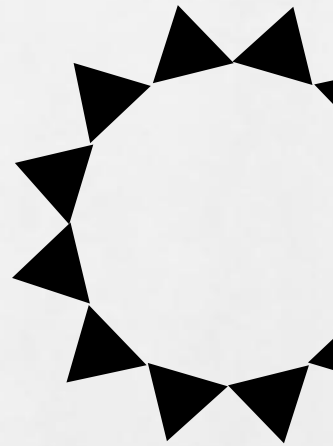


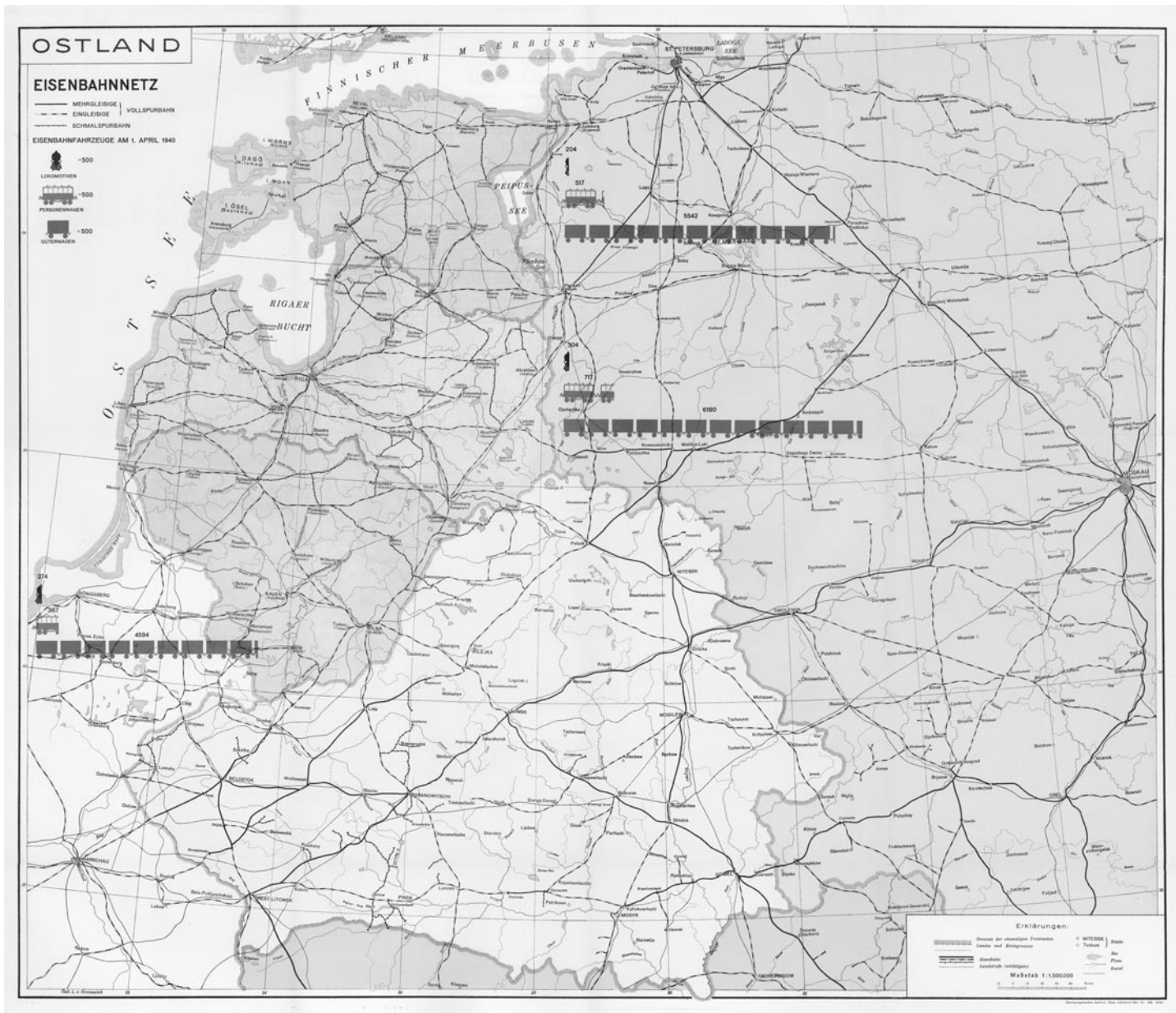
Co chtěli
nacisté dělat
s dobytým
územím?



Generální plán pro Východ (*Generalplan Ost*) byl klíčový expertní dokument vypracovaný po přepadení Sovětského svazu. Jeho podstatou bylo, jak dlouhodobě spravovat a hospodářsky využívat prostor na západ od Uralu. Nacistickým východiskem bylo provádění genocidy gigantických rozměrů. Ta měla vytvořit předpoklady pro následnou kolonizaci. Kalkulovalo se s oběťmi v řádu 20–30 milionů Slovanů, zejména etnických Poláků, a zbytků Židů. Plány směřovaly k vysídlení dalších asi 31 milionů Slovanů za Ural.

1

Co se mělo stát s lidmi žijícími na území zabraném nacistickou armádou?



2
Co byl Ostplan?

Und das in 8 Jahren!

Wieder hat der Führer im Reichstag unermessliche Zahlen über die Ergebnisse der Ostfeldzüge bekanntgegeben: Neben 3,8 Millionen Gefangenen, 17 722 Flugzeuge und 73 294 Panzer eingebottel, jeder kann daraus das Maß der deutschen Aufrüstung entnehmen, welche die Bolschewiken mindestens seit dem Beginn des ersten Fünfjahresplans (1927) betrieben, aber schon zu einer Zeit, in der von einer deutschen Aufrüstung überhaupt noch keine Rede war.

Als wir nach der Machtergreifung damit begannen, war Deutschland nicht auf die Reichswehr von 100 000 Mann angewiesen, die auf zwölf Jahre verpflichtete Berufswehren umfaßte, sondern auf die Kriegsmarine gänzlich 15 000 Mann. Reserven fanden nicht zur Verfügung, so daß die Kriegsstärke dem Friedensstand entsprach. Demgegenüber verfügte das Ausland im Kriegsfall über 250 000 ausgebildete Soldaten. Beispielsweise 200 000 Japaner (womit über 2, die Tschecho-Slowaken über 17 Millionen die Sowjetunion) aber konnte Deutschland bereits 6,5 Millionen Mann auf die Beine bringen.

Aber damit erschöpfte sich der Vergleich noch nicht. Unser Schicksal kann nur einen Begriff von dem Größenverhältnis der an den Feindgegnern einsetzbaren Truppenmassen geben. Aber selbst diese Angaben sind nicht gleichbedeutend mit den Verteidigungsmitteln, die durch die Feinde zur Verfügung im bedrohten Polen, Frankreich und Tschechien nicht als Zuzug zum eigenen Militär befristeten, so wurde der Bau der Maginot-Linie schon im Jahre 1930 begonnen. Nur im Osten waren Deutschland einige der jüngsten Panzerregimente verblieben, die alle zusammen mit anderen schweren Regimenten bestanden waren. Und das waren die einzigen Waffen dieser Art, die die Reichswehr hatte, nur 284 leichte Feldkanonen und Haubitzen, keine Panzer, keine Luftabwehr, keine Mittel zur Luftfahrt, die Marine keine Schachtschiffe, U-Boote und starke Zerstörer.

Letztlich gab es diese schweren Waffen auf der Germanie um so reichlicher. Die amtliche Darstellung, daß sich Europa nach der Entfaltung Deutschlands und Zerschlagung riesiger Mengen von Kriegsanstalten, im Jahre 1933, auf der Höhe ihrer hochverdienstlichen, auf die faule Haut gelegten Wägen, in ein paar Monaten wieder weniger ausgerüstet als vorher, gewisse Mängel in der technischen Ausrüstung der Franzosen in diesem Krieg bezeichnen, darauf, daß die Franzosen nach 1918 besonders leichtfertig und ohne die nötige Vorsicht mit gewissen Waffenbeständen umgegangen waren, die keineswegs als Ersatz für die industriellen Aufbaues über ausgedehnte Maschinenwerke in Deutschland, sondern auf wenige Fabrikanlagen beschränkt, denen nur ein wenig Fertigungsmittel fehlten.

Unvergleichbar die Sowjetunion waren also gegen das Reich in Kriegszustand 15 Millionen Mann verfügbar, Österreich, Ungarn und Bulgarien waren in der gleichen Weise wehrlos gemacht. Als nun Deutschland wieder zu rüsten begann, hielten das störrische Volk, Schwächen für sich unterfangen, das sich in der geplanten Osteroffensive nicht zu zeigen wagte, und in sechs Jahren die deutsche Wehrmacht 10 Millionen aus seinen Arbeitsstätten, in dem Maße, wie sich wehrfähige Beschränkungen beseitigten, um den Leistungsstand mit dem notwendigen Soldaten und Arbeitskräften zu versehen. Die Frucht dieser Leistung und einer unermesslichen und von jedem Ausländer das letzte fordernde Schaffung von Reserven, verbunden mit einer stets wachsenden Organisation und einer entsprechenden Einstellung der Wirtschaft auf die Erfordernisse der Aufrüstung war dann die Wehrmacht, die am 1. September 1939 an zwei Fronten zum Kampf bereit.

Obwohl die Rheinbesetzung erst seit drei Jahren wieder der deutschen Wehrmacht einstellt worden, war dies der zum viertenmal ein Einsatz des neuen Volkstheaters gewagt worden — vier Jahre das eine Gebälk von Holland bis zur Schweiz durch den Wehrmacht gedeckt, der die Franzosen festhielt, während Polen vernichtend geschlagen und erobert wurde. Im Angesicht der großen britischen Flotte wurde durch Köhnen, Hundstreich Norwegen gelehrt, der Westküste bis zur Kapregion Frankreichs in sechs Wochen siegreich durchgeführt, der Höhe in den Kanal geworfen. Das gleiche Meer hat Jugoslawien in 12 Tagen, Griechenland in vier Wochen geschlagen und die Briten aus Kreta verjagt. Es hat gegen starke britische Übermacht in Nordafrika siegreich gekämpft und vor allem den Sowjetern so nachhaltig getroffen, daß seine Angriffskräfte, die mit Japan im Vernehmen bedrohte, zerstückelt ist.

Überall wurde eine ungeheure Materialmenge eingesetzt. Die Ostfeldzüge betrug etwa 8 Millionen. Und wie die deutsche Wehrmacht gegen Polen vorging, war sie schon am Rhein marschiert, half, die Ostmark geistlich, das Subver-



land besitzt und schließlich böhmen und Mähren unter Entwertung einer zahlreichen und technisch vorzüglich russischen Armee. Wie sie dementsprechend deutschen Kernraum in ihre Obhut nahm, so hat die jetzt Europa zusammengefaßten, rund 3 Millionen Frontsoldaten hat sie gemeinsam mit den Verbündeten besetzt, durch Feldzüge und Ausbau der Verkehrswege gegen jeden andächtigen Angriff gedeckt.

In acht Jahren von 100 000-Mann-Heer, das — im richtigen Verhältnis zur Stärke unserer Feinde eingesetzt — kaum den Bruchteil eines Millimeters ausgemacht hätte, zur stärksten Wehrmacht der Welt, die in jedem Einsatz siegreich war und deren vorzügliche und reichliche Bewaffung, Ausrüstung und Ausbildung viel kostbares Blut gespart und das Geistes so härter getroffen hat — das ist eine Leistung, wie sie in der Geschichte einzig dastehet. Sie ist nur erträglich aus der Kraft der politischen Idee, die der lebendige Antriebs dieser Aufbaumarbeit war aus dem Geist des Führers, der sie zur alles beherrschenden Aufgabe der deutschen Selbstbehauptung machte.

Als Deutschland 1935 die allgemeine Wehrpflicht einführte, protestierten die „Staatsmänner“ im Großen Volksbund mit großer Kontraste dagegen. Wo wäre wohl Europa, wenn wir damals auf diesen Protest geblieben hätten, anstatt ihn in den Tüchern

kech zu befrachten? Die Moskauer Dampfheute hätte das ganze Erbe Europas an Gestirne und höherer Art niedergerastert und die Ebene mit Hammer und Sichel in London, Stockholm und Bern genau so gelähmt wie in Berlin, Prag und Paris. Das es anders kam, hat Europa allein dem Führer zu verdanken und der Wehrmacht, mit der das deutsche Volk gegen die Drohung aus dem Osten einen unbesiegbaren Wall von Kämpfen und Waffen aufschichtete.

Zeichnung: Palmowski

A to za 8 let!, časopis Černý oddíl (Das Schwarze Korps), 3. 1. 1942.

3 Jak se změnila mapa Evropy mezi lety 1933 a 1941? Jaké země nacisty zajímaly pro další rozšiřování jejich Říše? Proč se podobné srovnání ocitlo v časopise?

Říšské pracovní čety byly po začátku války nasazeny na okupovaná území se záměrem připravit jejich dlouhodobou kolonizaci. V bývalém Polsku (později Generální gouvernementu) bylo již zahájeno stěhování zahraničních Němců, kteří zabírali polnosti původních polských hospodářů. Za německým vojákem nastupovali jednotky kolonistů, za děly a tanky nastoupily bagry, traktory a rýče.

4

Jaký byl úkol pracovních čet?

Kdo měl bydlet v Polsku po vítězství nacistů ve válce?

Druhou skupinou jsou východní prostory, jež jsou zčásti osídleny Slovany, to jsou prostory, kde je třeba vědět, že dobrota bude chápána jen jako slabost, to jsou prostory, kde sám Slovan vůbec nechce, aby se s ním zacházelo jako s člověkem rovnoprávným, a je zvyklý, že pán si s ním nežadává. To jsou tedy prostory, které máme nyní na východě vést a udržet. Jsou to prostory, v nichž musí jednou vládnout německá horní vrstva, po dalším vojenském vývoji budou sahat až hluboko do Ruska, až daleko k Uralu; tyto prostory musí být naší surovinovou základnou, jejich obyvatelé se stanou pracovníky pro velké, i kulturní, úkoly, a mám-li to říci docela drasticky, musí nám sloužit jako otroci.

Reinhard Heydrich,
z projevu v Černínském paláci 2. 10. 1941.

5

**Jací byli podle Heydricha Slované?
Jak se k nim měli Němci chovat?**

6
**Co chtěli nacisté dělat s dobytým územím?
Napište krátkou odpověď.**

7

Poznamenejte si další zajímavé informace z výstavy k vašemu tématu.

Formulář k závěrečné diskusi, zatím nevyplňujte.

8

**V jakém světě chtěl žít Reinhard Heydrich?
Sepište argumenty pro diskusi a vysvětlete
své postoje.**

Pro koho by takový svět mohl být dobrý?

**Co se mělo stát s těmi,
kdo v něm neměli místo?**

Jak byste se v takovém světě cítili vy?